

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)**

vom 12. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2023)

zum Thema:

**No-Code-Plattform – Traum oder Trugschluss?**

und **Antwort** vom 30. Juni 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juli 2023)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin  
Senatskanzlei

Herrn Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15 790  
vom 12. Juni 2023  
über No-Code-Plattform – Traum oder Trugschluss?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Seit etwa 2019 verfolgt der Berliner Senat den ambitionierten Plan, eine sogenannte "No-Code-Plattform" zu entwickeln. Ziel dieses Unterfangens ist es, die Modellierung von IKT-Kleinstfachverfahren zu erleichtern. Der "No-Code"-Ansatz, der darauf abzielt, Prozesse zu entwickeln, ohne auf konventionelle Programmierung zurückzugreifen, ist allerdings kein neues Konzept. Schon in den 1980er Jahren versuchten Unternehmen wie Apple, dieses Ideal mit Werkzeugen wie der per Maus bedienbaren Drag-and-Drop-Programmiersprache "4th Dimension" zu verwirklichen. Diese Bemühungen stießen jedoch auf die harte Realität der technologischen Beschränkungen der damaligen Zeit.

Heute sind unsere technologischen Möglichkeiten, insbesondere hinsichtlich der Rechenleistung und des Speichers, deutlich fortgeschritten. Gleichzeitig haben sich jedoch auch die Anforderungen an die Modellierung von Prozessen und den zugrundeliegenden Datenmodellen erheblich erhöht. Dies wirft ernsthafte Fragen hinsichtlich der Realisierbarkeit des "No-Code"-Konzeptes auf. Trotz der Fortschritte in der Informationstechnologie scheint eine effiziente und bequeme Umsetzung dieser Idee noch immer eher illusorisch. Vor diesem Hintergrund besteht die begründete Befürchtung, dass dieses ambitionierte Projekt den Berliner Steuerzahler hohe Summen kosten könnte, ohne die gewünschten Ergebnisse zu liefern. Es ist

daher von äußerster Bedeutung, die Durchführung und die Finanzierung dieses Projektes genau zu überwachen und zu bewerten.

1. Ist die "No-Code-Plattform" mittlerweile betriebsbereit und wurden bereits IKT-Kleinstfachverfahren erfolgreich darauf modelliert? Bitte nennen Sie konkrete Beispiele für erfolgreiche Anwendungen.
2. Können bedarfstragende Behörden auf Basis der "No-Code-Plattform" ihre IKT-Kleinstfachverfahren eigenständig modellieren oder ist hierbei weiterhin Unterstützung durch IT-Fachpersonal erforderlich?
3. Welche Kosten wurden bisher für das Projekt "No-Code-Plattform" verausgabt? Bitte listen Sie diese sowohl gesamt als auch aufgeschlüsselt nach Kostenarten (z.B. Softwarelieferanten, Beratungsdienstleistungen etc.) auf.
4. Sofern die "No-Code-Plattform" noch nicht einsatzbereit ist: Wann rechnet der Senat mit der Betriebsbereitschaft dieser Technologie? Sind im Laufe des Projektes schwerwiegende Hindernisse aufgetreten, die einen erfolgreichen Projektabschluss unrealistisch erscheinen lassen? Wenn ja, welche?
5. Wie stehen die bisherigen Investitionen und Ergebnisse in einem Kosten-Nutzen-Verhältnis, insbesondere im Hinblick auf die finanziellen Auswirkungen für den Steuerzahler?
6. Wie plant der Senat, den Erfolg oder Misserfolg des Projekts zu bewerten und welche Konsequenzen zieht er aus den bisherigen Erfahrungen für zukünftige IT-Projekte?

Zu 1. – 6.:

Dem Senat sind keine eigenen Anstrengungen zu der Entwicklung einer „No-Code-Plattform“ bekannt.

Berlin, den 30. Juni 2023

Der Regierende Bürgermeister von Berlin  
In Vertretung

Martina Klement  
Staatssekretärin für Digitalisierung  
und Verwaltungsmodernisierung / CDO